Der argentinische Politikwissenschaftler Juan Manuel Karg zieht ein Resümee . .

. . des 7. Amerikagipfels in Panama

[1]

► **Von Juan Manuel Karg - Übersetzung: Eva Haule / amerika21**

► Erste Schlussfolgerung:

Der Block der 33 Länder, die die **CELAC [2]** (Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten) bilden, ging gestärkt aus dem Treffen in Panama hervor. Ein Bild kann das bezeugen: Nachdem er **Raúl Castro** gehört hatte und bevor Cristina Fernández de Kirchner [3] und Nicolás Maduro [4] sprachen, zog sich Barack Obama aus der Versammlung der Staatschefs zurück. Ein sehr fragwürdiges Verhalten. Dieses Bild, das einige konservative Beobachter versuchten als eines der Niederlage der **UNASUR [5]**-Länder zu vermitteln, beinhaltet viel mehr das Gegenteil:Die USA konnten einen Raum nicht dirigieren, den sie zu eben diesem Zweck im Jahr 1994 geschaffen hatten, und dies wurde im Abgang Obamas deutlich. So hörte das Land, das in den vorangegangenen Jahrzehnten "Besitzer und Herr" dieser Art von Treffen war, in einer arroganten, aber auch defensiven Haltung nicht einmal die Ansprachen eines Großteils der Präsidenten der Region.

► Zweite Schlussfolgerung:

Wenn jemand von Castro einen "Light"-Diskurs in Panama als Ergebnis der Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit Washington erwartet hat, hat er sich getäuscht. Der Kubaner war überzeugend in seiner Ausführung über die Geschichte der Politik Washingtons gegenüber der Insel, weit über die bösartigen Verkürzungen hinaus, die verschiedene hegemoniale Medien der Region versucht haben. Er erinnerte daran, dass die USA in den Unabhängigkeitskrieg "als Verbündete eintraten und sich des Landes bemächtigten wie Besatzer". Später zeigte er auf, dass die Mängel, die die Blockade produziert, eine größere Unterstützung des politischen, ökonomischen und sozialen Modells hervorriefen, das auf der Insel seit 1959 in Kraft ist. So sagte er, dass "77 Prozent der Kubaner unter der Blockade geboren wurden. Aber die Feindseligkeit brachte mehr Revolution." Abschließend berichtete er über die Niederlage von **ALCA [6]**, dem Vorschlag des Freihandels, der genau auf dem Amerikagipfel entworfen wurde, und sagte, dass"ALCA im Jahr 2005 in Mar del Plata unter der Führung von Chávez [7], Kirchner und Lula [8] unterging".

❖ [9]**weiterlesen** [10]

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/content/lateinamerika-nach-dem-7-amerikagipfel-in-panama?page=52#comment-0

Links
[1] http://amerika21.de/
[2] http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinschaft_der_Lateinamerikanischen_und_Karibischen_Staaten
[3] http://de.wikipedia.org/wiki/Cristina_Fern%C3%A1ndez_de_Kirchner
[4] http://de.wikipedia.org/wiki/Nicol%C3%A1s_Maduro
[5] http://de.wikipedia.org/wiki/Union_S%C3%BCdamerikanischer_Nationen
[6] http://de.wikipedia.org/wiki/Amerikanische_Freihandelszone
[7] http://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_Ch%C3%A1vez
[8] http://de.wikipedia.org/wiki/Luiz_In%C3%A1cio_Lula_da_Silva
[9] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/klage-gegen-israels-regierungschef-netanjahu-chile-eingereicht
[10] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/lateinamerika-nach-dem-7-amerikagipfel-in-panama